

# Kryptos folgen eigenen Gesetzen

Bitcoin und Co. sind nur begrenzt verfügbar. Aber schützen die Kryptowährungen vor Inflation? Die Einbussen letztes Jahr zeigen, dass die Korrelation zu den traditionellen Märkten höher ist als gedacht. **Von Sandra Willmeroth**

Die herben Kursverluste am Anleihen- und am Aktienmarkt im vergangenen Jahr sind auch an den Kryptowährungen nicht spurlos vorbeigegangen. Obwohl der Bitcoin ein von Zentralbanken und Banken unabhängiges, alternatives «Wertübertragungssystem» ist, verhielt sich der Kurs der digitalen Währung im allgemeinen Abwärtssog der Finanzmärkte eher wie die Aktie eines Technologieunternehmens.

Der Mix aus Inflation, steigenden Zinsen, drohender Energieknappheit sowie Lieferengpässen in der Realwirtschaft blieb nicht ohne Folgen. Da half auch nicht die Erinnerung daran, dass die digitale Währung grundsätzlich deflationär ist, weil es nie mehr als die programmierten 21 Millionen Bitcoin geben wird und ein weiteres «Gelddrucken», wie es die Notenbanken tun und getan haben, nicht möglich ist. Das macht den Bitcoin zu einem raren Gut oder zum «digitalen Gold», wie die Kryptowährung auch oft bezeichnet wird.

Dennoch konnte sich der Bitcoin dem allgemeinen Abwärtstrend der Märkte im vergangenen Jahr nicht entziehen. «Ob die hohe Korrelation zwischen Bitcoin und verschiedenen traditionellen Anlageklassen im Abschwung von 2022 hauptsächlich durch makroökonomische

Gründe oder Krypto-spezifische Ursachen begründet wurde, ist noch nicht klar», erläutert Fabian Dori, Head of Asset Management and Deputy Group CEO der Schweizer Krypto-Bank Sygnum. Denn die Krypto-Szene musste 2022 einige Rückschläge verkraften, etwa den Kollaps von Terra Luna und den Untergang von zentralen Krypto-Ökosystem-Playern, wie der Krypto-Börse FTX.

## Von Bankenkrise unberührt

Die aktuellen Verwerfungen im traditionellen Finanzmarkt hingegen, wie die Bankenkrise in den USA und der Untergang der Credit Suisse, blieben bislang ohne Auswirkung auf den Kurs des Bitcoin - im Gegenteil, seit Jahresbeginn hat dessen Wert um fast 70% zugelegt und pendelt derzeit so um die 26 000 Fr. Olaf Hannemann Co-Gründer der in Zug ansässigen Blockchain-Technologie-Investoren CV VC sagt, dass dies angesichts der Bankenkrise (CS, Silicon Valley Bank) und des unsicheren regulatorischen Umfelds in den USA eine sehr positive Entwicklung sei. Positiv stimmt Hannemann ebenfalls die Aussicht auf das nächste «Halving», das im zweiten Quartal 2024 erwartet wird.

Diese Halbierung von Bitcoin erfolgt etwa alle vier Jahre und verknappt das Angebot, indem die Belohnung für das Schürfen von Bitcoin halbiert wird. Im

Vorfeld der ersten drei bereits erfolgten Halbierungen in den Jahren 2012, 2016 und 2020 ist der Kurs des Bitcoin jeweils deutlich gestiegen.

Ob sich der Kursanstieg im Verlauf des Jahres 2023 fortsetzen wird, hängt nach Meinung der Experten aber letztlich doch - zumindest teilweise - davon ab, wie sich die makroökonomische Situation entwickelt. Eine frühe Zinswende in den USA könnte den Notierungen von Bitcoin und anderen Kryptowährungen Auftrieb verleihen. Zudem würden neue Regularien das Vertrauen der Anleger in digitale Währungen stärken. Nachdem in der Schweiz und Europa entsprechende Vorschriften für den Handel mit Kryptowährungen und digitalen Assets bereits für Klarheit sorgen, warten Investoren in den USA, in Grossbritannien und Hongkong noch auf die Einführung ähnlicher Rahmenbedingungen.

Als noch relativ junge alternative Anlageklasse sind «Kryptowährungen jedoch nur für Investoren mit einem breit diversifizierten Portfolio und hohem Risikoappetit geeignet», warnt Christoph Sax, Chefökonom des VZ Vermögenszentrums. Zudem stelle der Kauf und die Verwahrung von Kryptowährungen in einer eigenen Wallet für viele potenzielle Investoren noch eine zu grosse technische Hürde dar. Daher rät Sax interessierten Anlegerinnen und Anlegern, sich



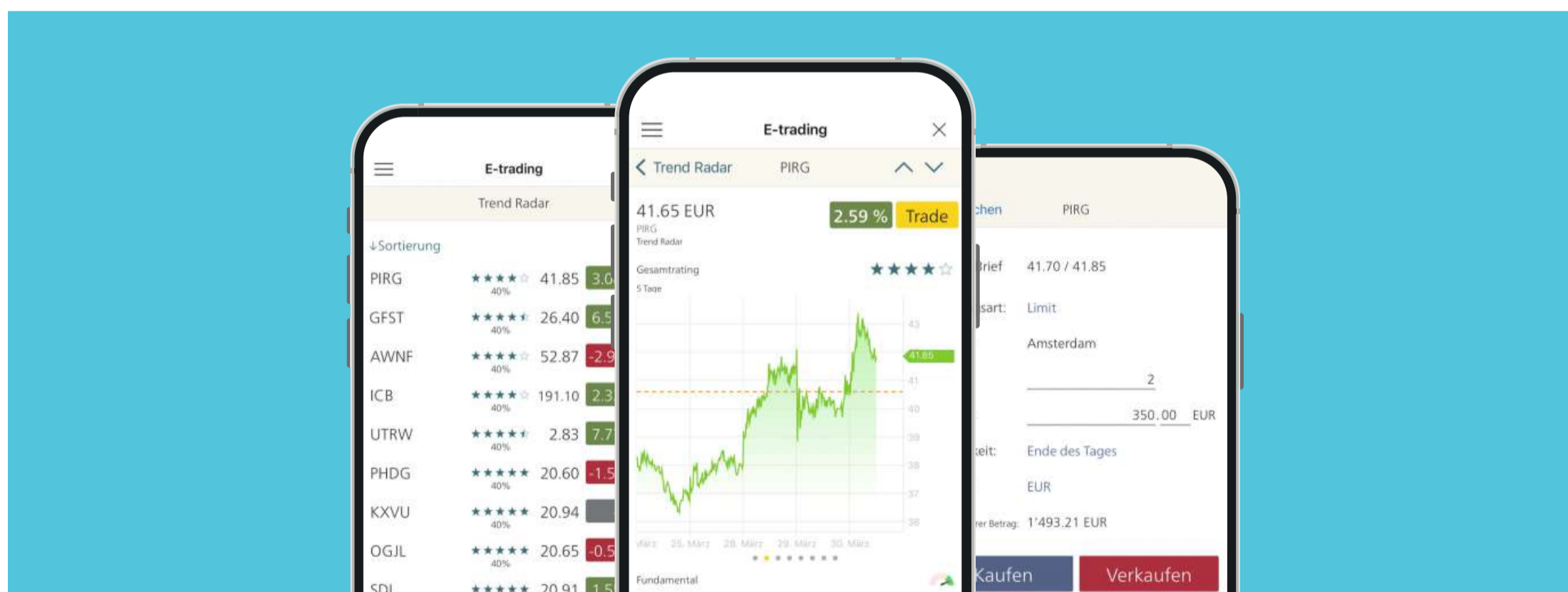
**Kryptos eignen sich nur für Investoren mit breit diversifiziertem Portfolio und hohem Risikoappetit.**

eine Bank zu suchen, die ihnen grösstmögliche Sicherheit bietet. Das Interesse an Bitcoin und anderen Kryptowährungen scheint bei den qualifizierten Investoren derzeit jedenfalls ungebrochen.

## Technologie schreitet voran

«Wichtige Indikatoren, wie die Anzahl Wallets oder die Anzahl Transaktionen auf den beliebtesten Blockchains entwickeln sich weiter gut und stimmen grundsätzlich positiv für das Jahr 2023», sagt Fabian Dori von der Sygnum Bank. Zudem schreite die technologische Entwicklung als wichtiger Werttreiber weiter voran, zu sehen beispielsweise bei dem Ethereum-Shanghai-Upgrade. Dabei handelt es sich um das grösste Ethereum-Upgrade seit dem Merge, und es soll unter anderem die Skalierbarkeit und Benutzerfreundlichkeit von Ethereum verbessern.

Viele Startups widmen sich derzeit der Vereinfachung der Prozesse beim Kauf, beim Verkauf sowie bei der Anlage von digitalen Assets; einige davon stehen bei den Blockchain-Technologie-Investoren in Zug zurzeit ganz oben auf der Liste. Denn noch ist der direkte Zugang zu Kryptowährungen und digitalen Assets technisch recht kompliziert und anspruchsvoll, doch dereinst werden die Anwendungen vermutlich ebenso einfach, wie das Online-Banking heute schon ist.



Mehr investieren,  
weniger zahlen.  
Ist doch ganz normal.

E-Trading mit bis zu 20%  
Courtagen-Rückerstattung.  
[postfinance.ch/e-trading](https://postfinance.ch/e-trading)

**PostFinance**